

Mit dem Taxi auf dem Mauerstreifen

Info-Tour entlang des ehemaligen Berliner Betonwalls / Bekannte und weniger bekannte Orte werden aufgesucht

Von STEFFI BEY

Berlin. Im Taxi auf den Spuren der Berliner Mauer: Gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum Berliner Mauer bietet Thomas-Dietrich Lehmann besondere Stadterkundungen an. In zwei Stunden fährt er die Gäste durch die Innenstadt an der ehemaligen Grenze entlang. Vor allem die interessantesten Geschichten, die der Chauffeur erzählt, machen die Tour zu einem Erlebnis.

Es ist ein Gefühl, als wenn man mit einem guten Bekannten herumfährt. Denn Thomas-Dietrich Lehmann plaudert so locker und freundlich drauf los, dass der Funke zwischen Gast und Chauffeur schnell überspringt. Ganz anders als bei diesen Massen-Stadterkundungen, wo vieles aufgesetzt wirkt. Bei Lehmanns „Taxi-Wall-Fahrten“ steht neben dem Betrachter der geschichtsträchtigen Orte das Gespräch mit dem Besucher im Mittelpunkt. Und so kommt es vor, dass der 49-Jährige auch von seinen Kunden lernt. Dass sie ihm Anregungen geben, die er bei der nächsten Tour gleich mit anbringt. So wie neulich, als ihn eine ältere Dame gebucht hatte. „Sie erzählte mir von ihren Badeausflügen in der Spree“, sagt Lehmann. Genau dort, wo nach 1961 niemand mehr ins Wasser durfte, weil der Fluss die Grenze war.

Ähnliche Erinnerungen werden bei Gerda Strelow wach, als sie kurz vor dem südlichsten Punkt der „Grenz-Tour“ ankommt: Denn auf Kreuzberger Seite, unmittelbar an der Oberbaumbrücke, war sie, zu Mauerzeiten oft mit Bekannten. „Von hier aus konnte man wunderbar auf Ost-Berlin blicken, den Bahnhof Warschauer Straße, bis vor zum Fernsehturm“, erinnert sich die 81-Jährige. Und wie sie



Touren: Thomas-Dietrich Lehmann bietet Fahrten mit seinem Taxi auf dem ehemaligen Mauerstreifen an. Ein Haltepunkt ist auch das Dokumentationszentrum an der Bernauer Straße. Foto: Ulli Winkler

da so steht, an der Köpenicker Straße, entdeckt sie zum ersten Mal den Stein zum Gedenken an den unbekanntesten Flüchtling. „Ähnliches erlebe ich immer wieder“, sagt der Chauffeur. Oft nehmen die Besucher Dinge an ihnen eigentlich bekannten Orten völlig neu wahr.

Die Idee zur Grenztour mit dem Taxi ergab sich aus seinem Job heraus, berichtet der Ur-Berliner. Viele Fahrgäste wollen über die Hauptstadt informiert werden. Und so recherchierte der studierte Theologe in Archiven und stellte die erste Route zusammen. Sie führt von der Bernauer Straße über den Invalidenhof und das Regierungs-

viertel mit dem Brandenburger Tor, über den Potsdamer Platz und den ehemaligen Grenzübergang Checkpoint Charlie bis zum Schlesischen Busch. Rückzu wird die East-Side-Galerie besichtigt und der einstige Grenzübergang an der Bornholmer Straße passiert, an dem am 9. November 1989 durch den Ansturm der Ost-Berliner der Schlagbaum geöffnet wurde.

Lehmann hält oft am Straßenrand an, zeigt Friedhöfe, die nach dem Mauerbau geteilt und deshalb Gräber umzusetzen waren, weist auf Gedenksteine und Stelen für Maueropfer hin. Er lenkt sein Taxi zur Hinterlandmauer, die im Maria-Elisa-

beth-Lüders-Haus verschwindet und stoppt vor den kupferfarbenen Karnickeln im Asphalt der Chausseestraße. „Sie gehören zu einer Kunstaktion mit der symbolisiert wird, dass diese Lebewesen trotz der Mauer weiterhin ungehindert zwischen Ost- und Westteil der Stadt wechseln konnten“, erklärt Thomas-Dietrich Lehmann. Bewusst fährt er die Stellen an, die die meisten Leute noch nicht kennen.

Beeindruckend auch der Halt am alten Wachturm an der Kieler Straße. Jürgen Litfin, Bruder des ersten Maueropfers Günter Litfin, bewahrte den Betonklotz vor dem Abriss. Gerda Strelow fällt auf, dass die einst neun inner-

städtischen Übergänge zwischen dem Ost- und Westteil der Stadt kaum noch erkennbar sind. Lehmann sagt, oft sei das nur noch daran auszumachen, dass plötzlich mitten in der City ein Stück Brache sei: Inzwischen mit Unkraut bewachsen. Der Chauffeur will seine Touren noch erweitern und plant unter anderem eine Route auf den Spuren der alten Berliner Stadtmauern.

„Taxi-Wall-Fahrten“ sind unter (0 30) 4 64 10 30 zu buchen. Teilnehmer: maximal sechs Personen. Kosten: 60 Euro für einen Gast, jede weitere Person 10 Euro.